

Germanistik in der Schule: Lehrprojekt zur Unterstützung der Gymnasiallehrer*innenbildung

Das Projekt setzt an der Schnittstelle von Fachdidaktik, Fachwissenschaft und Schulpraxis an und füllt dadurch eine Lücke in der bisherigen Konzeption der Gymnasiallehrer*innenbildung. Ziel ist es, im Rahmen von fachwissenschaftlichen Seminaren im BA-Bereich mit fachdidaktischer Unterstützung Unterrichtsentwürfe zu erarbeiten, die dann in der gymnasialen Oberstufe von Partnerschulen in enger Kooperation mit den jeweiligen Fachlehrer*innen¹ umgesetzt werden. Die Kooperation mit den Partnerschulen wird (vorläufig) durch Herrn Kilian Schweidler, einen von FACE finanzierten Tutor, betreut – perspektivisch wäre eine Koordinator*innenstelle wünschenswert, um die Zusammenarbeit langfristig zu gestalten und auch die Kooperation von Fachdidaktik und Fachwissenschaft zu betreuen.

Angesiedelt ist das Projekt im BA-Bereich im 3./4. Fachsemester für Studierende mit Schwerpunkt Lehramt – obligatorisch vorausgesetzt werden die literaturwissenschaftlichen Grundlagenseminare (Einführung und Vertiefung), das Orientierungspraktikum sowie die fachdidaktische Orientierung im 2. Fachsemester. Die Studierenden werden frühzeitig und in Gruppenarbeit mit der Schulpraxis vertraut gemacht; gemeinsam werden Unterrichtsthemen aus den fachwissenschaftlichen Seminarthemen entwickelt, Unterrichtsentwürfe erstellt (dies ggfls. im Co-Teaching mit Fachdidaktiker*innen) und den Deutschlehrer*innen zur Prüfung und Diskussion vorgelegt. Im Austausch mit den Lehrer*innen werden die Entwürfe optimiert, die Umsetzung (im Regelfall im Rahmen einer Doppelstunde) erfolgt unter Aufsicht der Lehrkraft und der Dozentin des Seminars. Die Studierendengruppe wird bei der Vorbereitung der Unterrichtsstunde zusätzlich betreut von einer Tutorin, die selbst das Projekt absolviert hat und eine Mentor*innenrolle einnimmt.

Im Anschluss an die Doppelstunde besuchen die Schüler*innen der Partnerschule eine Sitzung des Seminars an der Universität – die Studierenden stehen den Schüler*innen bei einer eventuellen Entscheidung für ein Germanistikstudium zudem als Mentor*innen zur Verfügung. Dadurch wird eine bessere Sichtbarkeit der universitären Forschung in der Öffentlichkeit gefördert, die Ausbildung der angehenden Lehrer*innen wird frühzeitig durch Praxiserfahrung verbessert und die Präsenz des Faches Deutsch als anwendungsorientierte, berufspraktisch wertvolle Wissenschaft wird gestärkt.

¹ Genutzt wird durchgängig die weibliche Form, gemeint sind jeweils Lehrer*innen und Lehrer, Dozent*innen und Dozenten usw.

Als Ausgangspunkt für das Projekt kann die Arbeit mit Lehramtsstudierenden im Hauptstudium dienen, die seit einem Jahr erfolgreich in Kooperation von der Freiburger Mediävistik und dem Angell-Gymnasium Freiburg durchgeführt wird: Studierende, die bereits das Praxissemester absolviert haben, bringen ihre frisch erworbene fachdidaktische und fachwissenschaftliche Expertise in Unterrichtsprojekte ein, die es ihnen erlauben, zwischen Praxissemester und Referendariat weitere Unterrichtserfahrung zu sammeln und Kontakte zu Schulen zu knüpfen. Diese Arbeit wird auch im Rahmen des ab WS 2018 startenden MA-Programms eine Bereicherung für das Lehramtsstudium bedeuten, da dann bereits vor dem spät angesetzten Praxissemester schulpraktische Erfahrungen im Verlauf des Studiums gesammelt werden können – sie setzt allerdings relativ spät im Studium an. Die Übertragung auf den BA-Bereich ermöglicht es den Studierenden, frühzeitig ihre Berufswahl zu reflektieren und sich in der Praxis zu erproben. In der Betreuung erfordert dies eine stärkere aktive Vernetzung von Fachdidaktik und Fachwissenschaft in der Kooperation mit den Partnerschulen, als sie bislang praktiziert werden.

Mittelfristig ist es das Ziel, die Schulprojektkooperation über den Rahmen der Germanistik hinaus als best practice auch den anderen Philologien als Arbeitsmodell anzubieten, um Studierenden bessere Profilierungsmöglichkeiten zu bieten, Schülerinnen direkter mit der Universität in Kontakt zu bringen und die Sichtbarkeit der Fächer zu vergrößern.

Mittelanforderungen / Voraussetzungen:

Projektkoordinationsstelle – Kontaktpflege Partnerschulen, Koordination der Zusammenarbeit der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Lehrerinnen

Hilfskraftstelle – Mentoring für Studierende im Projekt

Mittel zur Organisation eines Workshops mit dem Ziel der Vernetzung von ÄdL, NdL und Fachdidaktik – Erarbeitung eines abgestimmten Themenspektrums für die fachwissenschaftlichen Seminare als Grundlage für die Kooperation mit den Schulen (Ausrichtung an Sternchenthemen und Lehrplänen).